

deutscher Namen. – Im Abschnitt „Der St. Georgs-Ritterorden“ bietet Inge WIESFLECKER-FRIEDHUBER, Maximilian I. und der St. Georgs-Ritterorden (1984; S. 431–453), einen Überblick über die kurze Geschichte des Ordens. – Gisela GOLDBERG, Das Gebetbuch Kaiser Maximilians I. und der St. Georgs-Ritterorden (1984; S. 455–484), hebt die Georgs-Verehrung hervor und steuert ikonographische Beobachtungen zu den Randzeichnungen bei (S. 471–484; Abb.). – Walter BRAUNEIS, Die Grabmalpläne Kaiser Maximilians I. und der St. Georgs-Ritterorden (1984; S. 485–493): Die Ritter hätten ein Kapitel beim projektierten Grab stellen sollen. – Während die „Jesuitenresidenz Millstatt“ hier übergangen werden kann, enthalten die „Landesgeschichtliche(n) Beiträge“ auch solche zur m. Geschichte Kärntens: Peter Hans PASCHER, Die Privilegierung des Stiftes St. Paul durch Papst Urban II. (1991; S. 683–686), betrifft das Umfeld von JL 5784. – Waltraud KRASSNIG, Zur Gründung und Entwicklung des Zisterzienserstiftes Viktring im Mittelalter (1991; S. 687–701). – Hans ZOTTER, Die Dominikaner in Innerösterreich während des Mittelalters (1991; S. 703–715), behandelt die Häuser Friesach, Pettau und Leoben. – Katherine WALSH, Augustiner-Eremiten in Kärnten – Niederlassung und Ausstrahlung (1992; S. 733–750), ist eine detailreiche personengeschichtliche Untersuchung der Verbindungen des Konvents in Völkermarkt. – Stefan WEINFURTER, Grundlinien der Kanonikerreform im Reich im 12. Jahrhundert (1992; S. 751–770). – Christine TROPPER, Hospitalstiftungen und Fürsorgeeinrichtungen der Klöster und Stifte im mittelalterlichen Kärnten (1992; S. 771–785), untersucht die in den Städten, aber zumeist von höherem Klerus und Adel gestifteten selbständigen Häuser und die schlecht faßbaren Spitäler der alten Orden. – Bernhard DEMEL, Zur Geschichte der Johanniter und des Deutschen Ordens in Kärnten (1992, überarbeitet; S. 787–816), stellt die wenig bedeutende Johanniter-Niederlassung Pulst und die weit besser belegte Deutschordenskomturei Friesach vor und berührt auch den St. Georgs-Orden. – Insgesamt bietet der Band ein facettenreiches Bild der Kärntner (Kirchen-)Geschichte und ihrer Erforschung und wird auch durch ein Orts-, Personen- und Sachregister erschlossen.

Herwig Weigl

Johannes SACHERER, Zur Gründung des salzburgischen Kollegiatstiftes St. Virgil zu Friesach in Kärnten, Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 138 (1998) S. 329–341, erwägt die kirchlichen und politischen Zielsetzungen des Gründers Erzbischof Eberhard II. von Salzburg im 2. Viertel des 13. Jh.

Herwig Weigl

Johannes SACHERER, Zur frühen Geschichte der Peterskirche in Friesach, Carinthia I 188 (1998) S. 237–249, bemüht sich um die Entstehung des Salzburger Besitzes in Kärnten ab dem 9. Jh.

Herwig Weigl

Wilhelm WADL, Der Amthof in Feldkirchen, Carinthia I 188 (1998) S. 321–352, verfolgt die Geschichte des Amtes und des Marktes Feldkirchen in Kärnten zwischen Hochstift Bamberg, Landesfürst und Adel ab dem 12. Jh.

Herwig Weigl

Rudolf MAURER, Das ehemalige Augustinerkloster in Baden bei Wien. Ein historischer Überblick anlässlich des Erscheinens von FRA II/89, Unsere Hei-